

Protokoll zum Workshop ‚Geodateninfrastruktur (GLUES-GDI)‘ Kick-Off BMBF Förderprogramm Nachhaltiges Landmanagement

Bonn, 11. November 2010

Einstieg

- Lars Bernard, Stephan Mäs und Mattias Müller stellen die GLUES-GDI vor
- Folien auf <http://modul-a.nachhaltiges-landmanagement.de/de/koordination-und-synthese/downloads/>

Diskussionspunkte

- Baut ein Regionalprojekt eigene GDI-Dienste auf, so ist die Integration in die GLUES-GDI möglich;
- In Abstimmung mit den GLUES- und Regionalprojektpartnern definiert TU Dresden Vorgaben bzgl. Metadaten / Datenschemata und Dienstschnittstellen
- Setzen Regionalprojekte eigene Datenbanken auf, können diese unter Umständen über neu zu erstellende Dienste in die GDI eingebunden werden.
- Sollen Dienste zentral durch die TU Dresden / UFZ bereitgestellt werden, sind die zu hostenden Funktionsumfänge und Datenmengen mit den durch GLUES bereitgestellten Ressourcen abzustimmen
- Die harmonisierten Datenschemata sind für einen reibungslosen Austausch der Daten von immenser Bedeutung und sollen iterativ im Konsens mit den GLUES- und Regionalprojektpartnern entwickelt werden. In den Regionalprojekten ggf. bereits vorliegende Datenschemata sollten in diesen Harmonisierungsprozess eingebracht werden.
- Die GLUES GDI liefert nur die Infrastruktur für den Datenaustausch, übernimmt dabei keine Garantie für die Qualität der Datensätze. GLUES kann die Daten der Regionalprojekte inhaltlich nicht beurteilen
- Metadaten verlinken Datensätze mit den dazugehörigen Fachpublikationen
- Das anvisierte Publikum für die GLUES-GDI sind nicht nur die Wissenschaftler, sondern vor allem auch Stakeholder; die Geodateninfrastruktur sollte für sie sinnvolle Dienste beinhalten (Insb. Visualisierungsdienste)
- Es ist nicht die Aufgabe von GLUES regionale Datensätze zu beschaffen
- Eine Integration mit Modul B ist möglich

- Ein für das Förderprogramm einheitlicher Datenlizenzvertrag (z.B. Open Access für alle Projekte) zur GDI-Nutzung scheint aus der Perspektive der Eigentumsrechte unmöglich; es werden stattdessen Standardmuster für Datenlizenzverträge bereitgestellt
- Regionalprojekte können selbst festlegen wer, wie Zugriff auf ihre Daten hat. Die GLUES-GDI kann also auch zum zugangsgeschützten Datenaustausch innerhalb eines Regionalprojekts genutzt werden.
- Nach dem Ende des Förderprogramms wird das UFZ das Hosting der GDI- Basiskomponenten übernehmen

Weitere Schritte

- Erfassung der Metadatensätze der Regionalprojekte ab Q1 2011
- Integration erster Daten aus einzelnen Regionalprojekten in die GDI ab Q1 2011
- GDI Workshop mit den Regionalprojekten Q2/Q3 2011